

In England

(Fortsetzung von Seite 1.)

1455 Stimmen. Jedoch bedeutet die Abstimmung dieser Resolution einen Sieg für den Premier.

Petrograd, 3. Okt. — Die schwere Krise, die Premier Kerenski bereits überstanden glaubte, hat plötzlich wieder eine Verschärfung erfahren und ist ernster denn je. Nachdem der demokratische Kongress gestern die Bildung eines Koalitionsministeriums mit 766 gegen 688 Stimmen gutgeheißen hatte, ist dieser Beschluß von der Körperschaft heute mit 813 gegen 180 Stimmen widerrufen worden. Die Volkswirtschaft haben einen Sieg errungen, aber ihr Triumph wird wahrscheinlich nur von kurzer Dauer sein, denn das Resultat der heutigen Abstimmung drückt offenbar nicht den Willen der Majorität der Delegierten aus. Die Aufhebung des getriggerten Beschlusses wurde nämlich von den Sozialisten durchgeführt, während 411 Abgeordnete, meistens Anhänger der provisorischen Regierung, abwesend waren.

Der Triumph der Volkswirtschaft bildet, auch wenn er nur temporär ist, einen schweren Schlag für Kerenski. Selbst wenn die Sozialisten schließlich unterliegen, ist kaum zu erwarten, daß der Kongress ein Koalitionsministerium konstituiert, wie er es bilden will. Die gestern angenommene Resolution wurde nämlich sofort und mit großer Stimmenerregung davon abgewiesen, daß alle Elemente der Bourgeoisie, besonders aber alle Personen, welche die Revolution des Generals Korniloff unterstützen, und die Verfassungsdemokraten von der Koalition ausgeschlossen sein sollten. Der Kongress hat nur Vertreter der verschiedenen sozialistischen Gruppen im Ministerium und es ist sehr fraglich, ob der Premier diesen Widerstand noch zu brechen vermag.

Eine Krise folgt der andern.

Petrograd, 8. Oktober. — Nach einer drei Stunden währenden Konferenz von Mitgliedern der Regierung mit den Delegierten des demokratischen Kongresses und der Vorkonferenz, an welcher Premier Kerenski teilnahm, wurde ein Uebereinkommen über alle schwebenden Fragen erzielt. Der Premier gab bekannt, daß die Regierung die Absicht habe, sofort ein Kabinett zu bilden, in das die eingelegte Koalitionsregierung in der Lage sein werde, sofort an die Arbeit zu gehen. Infolge der von Mitgliedern der Regierung erhobenen Einwendungen gegen Vertreter des demokratischen Kongresses ist der Kongress zurück, eines freien Mitglieder an der demnächst in Paris stattfindenden Konferenz teilnehmen zu lassen.

Der allgemeine Eisenbahnstreik, der eine vollständige Lahmlegung des Verkehrs bedeutet, jedoch Sanitäts- und Militärsache nicht betreffen soll, ist in der Samstagnacht eingetreten. Alle Bahnhofsgebäude, die heute aus Petrograd abfahren sollten, sind nicht abgefahren, mit Ausnahme derjenigen Züge, die den Verkehr nach der Front unterhalten. Die Eisenbahnarbeiter traten in den Ausstand, trotzdem M. Kistlin, Minister für das Post- und Telegraphenwesen, eine Warnung erteilt hatte, daß sich alle diejenigen, die sich am Streik beteiligten, einer Strafverfolgung wegen Hochverrats aussetzen würden.

Kerenski verteidigt Regierung.

Petrograd, (Berzger). — Premier Kerenski hielt in der ersten Sitzung des demokratischen Kongresses, der 1200 Delegierten aus allen Teilen Russlands, ferner das gesamte Kabinett und Mitglieder des diplomatischen Korps beinhalten, eine Rede und erteilte Befehl von den weniger radikalen Gruppen. Er sprach im Tone der Herausforderung an seine Gegner und seine Worte waren im weitestgehenden eine Verteidigung der Handlungen der Regierung unter seiner Leitung als Premier. Häufig wurde seine Rede durch Zurufe von der einen oder der anderen Gruppe unterbrochen und dies führte zuweilen zu minutenlangen Vorlesungen. Als der Premier von der Weigerung der Arbeiter- und Soldaten-Delegierten in Sanktionen sprach, gegen die von der Regierung verbotene Wiedererrichtung des finnischen Kantons eingebracht wurden, brachen die Volkswirtschaften in lauten Jubel aus. Kerenski rief, als er sich wieder Gehör verschafft hatte, den Radikalen zu: „Ihr habt nur, meine Freunde, noch zu bedenken, daß eine deutsche Flotte in der Ostsee im Anzug ist.“

Die Delegierten der Rechten verhöhnten die Volkswirtschaft und fragten sie politisch, warum sie nicht auch die Vernehmung des Premiers unterstützen, da doch die Deutschen ihre Freunde seien.

Dr. von Kühlmann.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Petrograd, 3. Oktober. — Die britische, die französische und die italienische Regierung haben der russischen Regierung gegenüber die ihnen zugesagte Absicht, die schwierige Lage Russlands zu ihrem eigenen Vorteil auszunutzen zu wollen, in Abrede stellen lassen. Der britische Vizekonsul erklärte, daß seine Regierung zu einer derartigen Politik nicht die Hand reichen werde.

Der französische Botschafter informierte die russische Regierung, daß eine Person, welche einen wichtigen diplomatischen Posten in Deutschland bekleidet, kürzlich einigen französischen Politikern das Angebot gemacht habe, gewisse Fragen, die für Frankreich von Interesse seien, zu diskutieren, daß aber dieser deutsche Versuch zurückgewiesen worden sei.

Der italienische Botschafter informierte die Regierung, daß Italien fortfahren werde, mit Russland für die gemeinsame Sache zusammenzuarbeiten und daß sie jeden Gedanken von Friedensunterhandlungen auf Kosten russischer Interessen abgewiesen habe.

Graf Czernin.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Armierung würden die Nationen gewonnen sein, alles in Zahl je nach der Höhe und der Werte der militärischen Anlagen der Großmächte würden sich in die Billionen belaufen. Dies ist unmöglich, es würde einen vollständigen Ruin bedeuten. Eine vollständige Abrüstung ist die einzige Lösung aus der Schwierigkeit.

Graf Czernin, der ebenfalls für eine Disarmierung der Flotte eintrat, sagte in Bezug hierauf folgendes: „Ich habe die Absicht, die Weltmeere, die ich die Idee nicht auf die kleineren Seen auszuweiten wünsche, und ich habe gerne zu, daß für den internationalen Ueberseehandel Grundregeln nachgehend sein und Bestimmungen bestehen müssen. Wenn man sich über diese Punkte klar ist, so vermindert jeder Grund für territoriale Jagd nach Macht. Dies ist der Hauptgedanke, den die päpstliche Note vertritt. Wenn dieser Standpunkt von unseren Feinden angenommen wird, dann können wir von der Absicht der Vergrößerung der österreichisch-ungarischen Monarchie absehen, vorausgesetzt natürlich, daß der Feind unsere Gebiete vollständig freilässt. Ehe wir einen Frieden schließen, so sagte Graf Czernin, müssen wir die vollständige Gleichheit haben, daß unsere augenblicklichen Feinde die Idee eines ökonomischen Krieges aufgegeben haben. Dieses, mein Herr, sind die Hauptgrundlagen einer neuen Welt, wie ich mir sie denke und sie beruhen auf einer allgemeinen Disarmierung.“

Wilde Szenen in einer Londoner Kirche.

London, 8. Okt. — Eine große Menge Soldaten und Frauen brachen eine Versammlung auf, die Pazifisten heute in einer „Brotherhood“-Kirche zu Kingsland abzuhalten beabsichtigten. Die Menge zündete ein Feuer im Gange der Kirche gerade vor dem Predigtstuhl an. Die Flammen füllten den Raum und die Polizei gelang es nicht, die Menge zu kontrollieren, nachdem ein beträchtlicher Schaden an den Teppichen, den Kirchenstühlen und dem Predigtstuhl angerichtet worden war. Die Menge führte den Predigtstuhl, rief den Pastor an den Redeschrein herüber und trieb ihn in großer Art durch die versammelte Menge zur hinteren Tür heraus.

Teufel wütet.

Tokio, 3. Okt. — Über hundert Personen wurden bei einem Teufelsgeleit, der die Stadt und das Land umher durch Japan heimführte, Tausende nicht obdachlos. Die Regierung hat Maßnahmen getroffen, um den Teufelsgeleit zu bringen. Der finanzielle Verlust dürfte in die Millionen gehen. In den beschädigten Gebäuden gehört der faterliche Schaden. Die Wirt ist gelöst worden und der Eisenbahnverkehr wie die Telegraphenverbindung im Lande sind unterbrochen. Die Flutwelle aus den Ufern getreten und eine Flutwelle in der Tokio Bai ergoß sich über Land, das mit ungeheurem Arbeit dem Ozean abgeräumt worden war.

Die Zahl der Obdachlosen wird bereits auf 40,000 geschätzt. Die Ueberflutung des Sumida-Tales dürfte ihnen weitere 20,000 zuführen. In Yokohama wurden vier Schiffe durch eine Flutwelle versenkt.

Offizielle Berichte

(Fortsetzung von Seite 4.)

Britischer Bericht über die Kämpfe in Maschonen.

London, 8. Oktober. — Feindliche Abteilungen, die in Daman Samia, südwestlich von Seres gelegen, eingebrungen waren, sind durch unsere Artilleriefeuer wieder aus der Ostschicht vertrieben worden. Am Samstag haben unsere Aeroplane mit Erfolg Alindjola und Bulamat, östlich von Maschonen, bombardiert. Unsere Aeroplane warfen auch Bomben auf die feindliche Artilleriepositionen.

Gesucht wird

Widriger Schneider, der Venderungen machen kann.

Anfragen bei Tip-Top Tailors, 1751 Hamilton Str., Regina.

Gesucht für moderne

Jarm, 6 Meilen von Saskatoon, ein erfahrener Mann, ebenso ein Mann für Hausarbeit, oder zwei verheiratete Leute. Dauern die Stelle, besser Lohn. Gef. Offerten zu richten an S. Senne, P. O. Box 10, Regina, Sask.

Zu pachten gesucht, eine

halbe Section oder mehr gutes kultiviertes Farmland in der Regina Gegend. Vierzig und Acker in zu kaufen gewünscht. Offerten an Joseph Rieger, Lawton, Sask.

Marktpreise

Winnipeg Getreidemarkt, 6. Oktober.

Wochenbericht
der
„North-West Grain Company“
245 Grain Exchange Building,
Winnipeg, Man.
J. Lieberman, Verwalter.

Weizen:
No. 1 Northern \$2.21
No. 2 Northern \$2.18
No. 3 Northern \$2.15
No. 4 \$2.09
No. 5 \$1.94
No. 6 \$1.85
Winterweizen \$1.75

Gerste:
2 C. B. \$1.67
3 C. B. \$1.64
Extra No. 1 Futtergerste \$1.64
No. 1 Futtergerste \$1.63
No. 2 Futtergerste \$1.62

Hafer:
2 C. B. \$1.22
3 C. B. \$1.18
Futtergerste \$1.11

Flachs:
1 N. B. C. \$3.06
2 C. B. \$3.00
3 C. B. \$2.89

Roggen:
2 C. B. \$1.82

Der Getreidemarkt war ganz flau während der vergangenen Woche, verursacht hauptsächlich von der Arbeits-einstellung (Streik) in Port William und Port Arthur.

Hafer stieg um ungefähr einen halben Cent der Bushel, und unserer Meinung nach sollte der Preis wenigstens auf 70c der Bushel steigen, da der Haferpreis zu billig im Vergleich mit dem des anderen Getreides ist.

ben feindliche Aeroplane Bomben auf Galt in Rumänien geworfen. Es waren einige Opfer unter den Soldaten und Zivilisten zu verzeichnen.

Britischer Bericht.

London, 6. Okt. — Unsere Artillerie war während des ganzen Tages an der Schlachtfront tätig. Der Feind richtete sein Artilleriefeuer hauptsächlich gegen unsere neuen Stellungen auf dem Hügel südlich von Broadbent. Gegenüber der Dunkelheit eröffnete der Feind ein heftiges Artilleriefeuer auf der Schlachtfront zwischen Broadbent und Dohle. Er unternahm jedoch keine Infanterieangriffe. Die beiderseitige Artillerie war heute an der Schlachtfront ziemlich lebhaft tätig. Von den übrigen Teilen der britischen Front ist nichts von Wichtigkeit zu berichten.

Italienischer Bericht.

Rom, 7. Okt. — Am Freitag Abend unternahm der Feind, der durch schlechtes Wetter begünstigt wurde, einen Ueberfall auf unsere vorgeschobenen Stellungen im Colina-Bella-Gebiete im San Pellegrino-Tale und verlor dabei ein heftiges Artilleriefeuer von der Befestigung von Verbaruffen abzugeben. Die Gariboldi, zusammen mit Verstärkungen, die trotz der feindlichen Anstrengungen herangezogen worden waren, trieben den Feind jedoch zurück. Andere Abteilungen verdrängten ein ähnliches Vorgehen zu Gradobio, Longolini und Badola-Bischoff. Die Angriffe wurden ebenfalls durch unsere Feuer abgeschlagen. Südlich von Tolmino haben unsere Batterien eine Anzahl Motorflotillen, die sich in Bewegung befanden, mit Erfolg bombardiert. Südlich von Görz überfielen gestern einige unserer Artilleriegeschütze einen feindlichen Ueberfall auf die Stellungen an den nördlichen Abhängen von Monte San Gabriele und nahmen einen Offizier und 25 Mann gefangen.

Russischer Bericht.

Petrograd, 6. Okt. — Am 5.30 Uhr gestern Morgen haben Abteilungen eines unserer Regimenter nach vorausgegangener Artillerieunterstützung als das Ergebnis eines möglichen Infanterieangriffes die Höhe in der Nähe des Dorfes Basouton, zwei Meilen nordwestlich von der Ostschicht Seres, besetzt. Um 1 Uhr und um 3 Uhr unternahm der Feind Gegenangriffe, die wir jedoch abgeschlagen haben. Infolge des heftigen feindlichen Artilleriefeuers haben unsere Abteilungen, nachdem sie ihre Aufgabe erfüllt hatten, das Dorf Basouton aufgegeben und sich wieder nach ihren früheren Stellungen zurückgezogen. Die uns bis jetzt in die Hände gefallenen Gefangenen belaufen sich auf zwölf Offiziere und 750 Mann. Auch haben wir sieben Maschinengewehre erbeutet.

Von der Anlaufschlacht ist nichts von Wichtigkeit zu berichten. Drei unserer Aeroplane der kaiserlichen Armee haben einen Ueberfall im Bezirk von Nijni unternommen. Sie gewannen Bomben im Gewicht von 400 Pfund geworfen.

Am 3. Oktober verdrängten kleine feindliche Abteilungen unsere Stellungen südlich von Wloki-Godowege und östlich von Reimberg angreifen. Sie wurden durch unser Feuer zurückgetrieben. An den übrigen Teilen unserer Schlachtfront fanden nur Kanonaden und Patrouillenkämpfe statt. Am Donnerstag haben

französischer Bericht.

Paris, 5. Okt. — Der Feind verdrängte im Laufe der Nacht einige Ueberfälle gegen unsere Stellungen auszuführen und zwar hauptsächlich in der Champagne östlich von Butte de Souain und im oberen Elsass in der Nähe von Radebach. Auf dem rechten Ufer der Maas, im Bezirk von Hügel 344 und Epenoy, fanden heftige Artilleriekämpfe statt.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: Heute haben an der Schlachtfront feindliche Infanterieangriffe stattgefunden. Unsere Truppen haben sich in den neuen Stellungen eingerichtet. Von den übrigen Teilen der Front ist nichts zu berichten. Die Anzahl der von uns seit gestern gefangen genommenen Mannschaften beläuft sich auf 4,446, unter denen sich 114 Offiziere befinden.

Italienischer Bericht.

Paris, 5. Okt. — Der Feind verdrängte im Laufe der Nacht einige Ueberfälle gegen unsere Stellungen auszuführen und zwar hauptsächlich in der Champagne östlich von Butte de Souain und im oberen Elsass in der Nähe von Radebach. Auf dem rechten Ufer der Maas, im Bezirk von Hügel 344 und Epenoy, fanden heftige Artilleriekämpfe statt.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt:

In der Nähe, südwestlich von Oberreuz und östlich von Berny haben wir zwei vom Feinde gegen unsere Stellungen unternommene Ueberfälle abgeschlagen. In der Champagne, westlich von der Maas, fanden gegenfeindliche Artilleriebombardements statt. Auf dem rechten Ufer der Maas gelangten feindliche Truppen, die im Bezirk von Bois des Gaurieres zusammengezogen wurden, unter das Feuer unserer Batterien und wurden zerstreut.

In Maschonen herrscht Ruhe an der ganzen Front mit Ausnahme des Teiles an der Gerna-Biegung und nördlich von Konstantin, wo die Kanonade ziemlich lebhaft ist.

Italienischer Bericht.

Rom, 5. Okt. — Unsere Patrouillen sind an der Front zwischen Gaidiaria und Brent tätig gewesen und haben einige Mann gefangen genommen. Auf dem Aligao-Plateau ist der Artilleriekampf lebhafter geworden. Im Bezirk von Monte San Gabriele (Görz-Gebiet) haben wir wiederholte feindliche Angriffe abgeschlagen. Südlich von Görz haben wir eine Stellung in unserer Linie verbessert und viele trotz heftiger Gegenangriffe des Feindes gehalten.

Auf dem Carlo haben abwechselnde Kanonaden statt und auch Verdrängungen des Feindes, in unsere Stellungen einzudringen, die jedoch abgeschlagen wurden. In der Mittwoch Nacht überfiel ein italienisches Flugzeugwader, bestehend aus einer Anzahl Maschinen, den österreichischen Hafen Cortaro im südlichen Dalmatien. Der Feind richtete sein Artilleriefeuer gegen unsere Stellungen; dasselbe war jedoch schlecht gerichtet. Unsere Aviatiker trafen mit ihren Bomben zu wiederholten Malen und mit gutem Erfolg Torpedos und Unterboote, die im Hafen vor Anker lagen.

Russischer Bericht.

Petrograd, 5. Okt. — An der russischen Nord-, West- und Südwestfront fanden Kanonaden und eine Tätigkeit der Patrouillen statt. An der rumänischen Front, im Gebiete südlich von Radau, ging der Feind mit dichten Truppendichten zum Angriff vor, er wurde, jedoch durch unsere Feuer zurückgetrieben. Im Buzen-Gebiete hat der Feind unsere Stellungen in der Nähe des Dorfes Madement, nördlich von der Mündung des Bugen-Flusses, gegen die Dauer einer halben Stunde bombardiert. Hierauf ging bulgarische Infanterie zum Angriff gegen unsere Stellungen vor, die einige vorgeschobene Laufgräben besetzte. Wir brachten uns durch einen Gegenangriff wieder in den Besitz dieser Stellungen.

An der Kaukasus-Front haben unsere Truppen im Kigat-Massiv, 50 Meilen nördlich von Moskau, das Dorf Bereman, 16 Meilen südwestlich von Dromaru, eingenommen. Am Donnerstag haben unsere Aviatiker feindliche Lager im Bezirk von Emorgon bombardiert.

Britischer Bericht über die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika.

London, 5. Okt. — Im Venn-Tale zieht sich der Feind in der Richtung auf Kanganjo, 35 Meilen südwestlich von Ruwale, zurück. Wir haben die Verfolgung aufgenommen. Im westlichen Gebiete haben unsere Kolonnen, die östlich vom Ruwale-Flusse vorgehen, einen Punkt in einer Entfernung von 135 Meilen vom Bege, der südlich von Wabenge in der Richtung nach Dondas führt, erreicht.

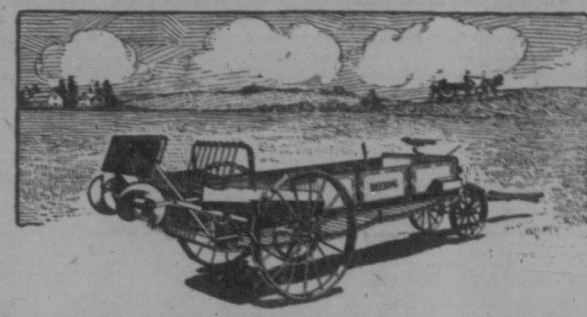
Britischer Bericht.

London, 4. Okt. — Der von uns heute Morgen unternommene Angriff erfolgte an einer Front von mehr als acht Meilen und zwar südlich von Lower Kauls bis an die Hres-Staden-Eisenbahn nördlich von Langemard. Der Angriff war von vollständigen Erfolge. Wir haben alle unsere Ziele erreicht und Stellungen von großer Wichtigkeit erobert. Ueber 3,000 deutsche Gefangene sind bereits nach unseren rückwärtigen Verbindungsstellen transportiert worden. Wir befinden uns nunmehr im Besitz des Hauptstädtens bis zu einem Punkte 1,000 Yards nördlich von Broadbent. Die britischen Truppen, die das hoch gelegene Gelände erreicht haben, von dem aus Beere, südlich von Hres, zu sehen ist, haben die Dörfer Neutel und Noordboel besetzt. Australische Regimenter haben das Dorf Broadbent besetzt und sind weit über den Hügel, 5 Meilen östlich von Hres, vorgedrungen.

Italienischer Bericht.

Rom, 4. Okt. — Von Dienstag Abend bis gestern fanden ununterbrochene Kämpfe an den westlichen Abhängen von Monte San Gabriele statt. Wiederholte feindliche Angriffe, die mit Unterstützung von speziellen Sturmtruppen unternommen wurden, sind von uns abgeschlagen worden. Bei einem Ueberfall haben wir vier Offiziere und 22 Mann gefangen genommen, die sich in einer Schlacht verdrängt hielten. Im Macco-Gebiete haben wir durch einen erfolgreichen Ueberfall 27 weitere Mannschaften gefangen genommen. An den übrigen Teilen der Front fanden die gewöhnlichen Artilleriekämpfe statt. Ein feindlicher Aeroplan, der über Anzano von einem unserer Luftschiffe angegriffen wurde, wurde gezwungen, innerhalb unserer Linien zu landen. Die Besatzung der Maschine wurde gefangen genommen.

Der neue Deering Streuer



Dies ist ein Streuer, der 20 Ladungen Dünger die Arbeit verrichtet macht, für die 40 gewöhnlich nötig waren. Abgesehen davon, daß er diese wichtige Erparnis macht, ist er eine leichtzug-Maschine, niedrig, nur 43 Zoll bis zum oberen Rande des Rahmens, und doch mit geräumiger Klärung, und er wird der wirksamsten, weitestverbreiteten Vorrichtung verkauft, die wir je gesehen haben.

Die Spirale, die die Erde hinter dem Schläger fegen, verrichtet die Arbeit. Sie hängt den Dünger auf, sobald er vom Schläger kommt, bricht denselben in noch kleinere Stücke auf und streut so viel weiter als die Maschine, jedoch die Dünterräder immer auf unbedeckten Boden laufen, wenn sie mit den letzten Streifen übereinstimmen. Die Streuung ist gleichmäßig allüber, dieselbe im Zentrum als an den Rändern.

Durch den Gebrauch des Deering Streuer wird Stalldung sofort das billigste und wirksamste Düngemittel für die meisten Böden.

Deering Streuer No. 5 und 6 sind für mittlere und große Farmen, der erste für Zweipferde- und der zweite für Dreipferdezug. Streuer No. 8 ist der kleinste 2 Pferde Streuer mit nur 28 Zoll breiten und 410 Zoll langen Rädern.

Senden Sie Ihren Namen und Ihre Adresse an das nächste Zweiggeschäft und lassen Sie uns Ihnen die Einzelheiten über diesen besten Düngereiferer geben.

International Harvester Company of Canada, Ltd.

Zweighäuser:

West: Brandon, Man., Calgary, Alta., Edmonton, Alta., Caledon, Sask., Redbridge, Alta., R. Battelord, Sask., Regina, Sask., Saskatoon, Sask., Winnipeg, Man., Porton, Ont.

Öst: Hamilton, Ont., London, Ont., Montreal, Que., Ottawa, Ont., Quebec, Que., St. John, N. B.

Fransösischer Bericht.

Paris, 4. Okt. — Auf dem Plateau südlich von Ailles, fanden Granaten- und Artilleriekämpfe statt. Südlich von Kompele haben wir einen feindlichen Ueberfall abgeschlagen. Auf dem rechten Ufer der Maas fand während des ganzen Tages ein heftiger Artilleriekampf statt. Heute Morgen haben wir einen feindlichen Angriff in der Nähe des Dorfes unterer Laufgräben nördlich von Hügel 344 gerichtet worden war. Feindliche Truppen, die in diesem Gebiete zusammengezogen wurden, gelangten unter das Feuer unserer Artillerie.

Russischer Bericht.

Petrograd, 4. Okt. — An der rumänischen Front, im Volant-Gebiete hat der Feind keine vorgeschobenen Laufgräben verlassen und sich nach für ihn günstigeren Stellungen zurückgezogen. Im Bezirk von Zaboltschi ist ein heftiger Artilleriekampf im Gange. An den übrigen Teilen der nördlichen Front fanden Kanonaden und Rundschaffertreffen statt.

Auf dem baltischen Meer haben am Dienstag und Mittwoch feindliche Ueberfälle einige russische Ueberfälle und Ueberfälle auf Ceres, auf der Insel Osel, wie auch auf Riga, 40 Meilen südlich von Rernu, unternommen. Durch die in Ceres erfolgten Explosionen der geworfenen Bomben sind 70 Personen getötet und 41 verwundet worden. Im Schwarnen Meer haben unsere Ueberboote im Bezirk des Bosporus bei Varna, die mit Kohlen beladen waren, versenkt. Ein Schlepper und eine dritte Vorle wurden gesunken und nach Sebastopol gebracht. Wir haben 39 Türlen gefangen genommen. Ein feindliches Luftschiffwader hat das Dorf Krasno, südlich von Hres, bombardiert. Es wurden 80 Bomben geworfen und zwei Soldaten getötet und vier verwundet. Einige Pferde wurden ebenfalls getötet.

Deutscher Bericht.

Peterlin, 3. Okt. über London. 4. Okt. — Deutsche Truppen haben gestern eine Sektion französischer Laufgräben in einer Breite von 1,200 Yards am nördlichen Abhang von Hügel 344 östlich vom Maasflusse erobert.

Italienischer Bericht.

Rom, 3. Okt. — Gestern bei Tagesanbruch griff der Feind unsere Stellungen an den westlichen Abhängen von Monte San Gabriele an. Der Angriff schlug vollständig fehl. Die angreifende Kompanie wurde vernichtet und ein ihr folgendes Patrouillen gelangte unter das Feuer unserer Batterien und wurde zerstreut. Wir nahmen einen Offizier und 70 Mann gefangen. In anderen Teilen des Vainizza-Plateaus haben wir bei erfolgreichen Patrouillenkämpfen weitere Mannschaften gefangen genommen und drei Maschinengewehre erbeutet. Die Tätigkeit in der Luft war im Laufe des Tages ziemlich lebhaft. Ein unserer Geschwader hat die Eisenbahnstation zu Gracioso bombardiert. In vergangener Nacht haben wir zwei feindliche Ueberfälle zur Ausführung gebracht. Wir warfen Bomben im Gewicht von vier Tonnen auf militärische Werke zu Pola, die wir schwer beschädigten. Zwei feindliche Flugzeuge wurden von unseren Aviatikern zu Fall gebracht. Eine Maschine fiel nördlich von Kussa und die andere in der Nähe von Bolmeda zur Erde nieder.

Russischer Bericht.

Petrograd, 3. Okt. — An unseren verschiedenen Fronten fanden

Handelsreisender im Stillen Ozean

gekauft.

London, 8. Oktober. — In einem von Melbourne an die Exchange Telegraph Co. gerichteten Bericht heißt es, daß in der Nähe der Feuer-Inseln ein Handelsreisender gefangen worden sei, der mit deutschen Mannschaften bemannt und mit einem Geschütz und Maschinengewehren bestückt gewesen sei. Dem Bericht ist angehängt, daß die auf dem Schiffe gefundenen Mannschaften gestanden haben, vom deutschen Hilfskreuzer „Seeadler“ ausgehandelt worden zu sein, um Ueberfälle zu unternehmen.

In vergangener Woche lief beim Marine-department die Nachricht von Samoa ein, daß sich zwei deutsche Hilfskreuzer im südlichen Stillen Ozean befänden. Beide Schiffe sollten vom „Seeadler“ bemannt und bewaffnet worden sein.